

Daumen drücken für die Unterengadiner Buchhandlung

Erst ein Mal wurde ein Bündner Buchladen als Schweizer Buchhandlung des Jahres gekürt. Nun hat es die Libreria Poesia Clozza in Scuol auf die Nominiertenliste geschafft.

von Fadrina Hofmann, Samedia

Seit 2010 verleiht der Schweizer Buchhandels- und Verlags-Verband SBVV die Auszeichnungen «Buchhandlung des Jahres» sowie «Verlag des Jahres». Eine Jury schlägt je drei Nominierte vor, das Publikum bestimmt, wer gewinnt. Das Preisgeld von je 5000 Franken sponsert das Buchzentrum. Im vergangenen Jahr haben die Buchhandlung Bellini in Stäfa und der Limmat-Verlag in Zürich gewonnen. Ein Blick auf die Liste der bisherigen Gewinner zeigt, dass in Graubünden nur die Filiale von Schuler Bücher in Chur die prestigeträchtige Auszeichnung bekommen hat. Das ist zwölf Jahre her. Umso glücklicher ist Simone Nuber, dass ihre Buchhandlung Libreria Poesia Clozza in Scuol für dieses Jahr nominiert wurde. «Und das nach nur einem Jahr und neun Monaten, seit es uns gibt», meint sie strahlend. Wer die anderen beiden Nominierten sind, wird heute Mittwoch kommuniziert.

Die kleine Buchhandlung liegt an der Hauptstrasse von Scuol, direkt neben dem Bach Clozza. Bevor die Libreria Poesia Clozza eröffnet wurde, befand sich in den gleichen Räumlichkeiten während 25 Jahren die Buchhandlung Chantunet da cudeschs. Lange suchte die Inhaberin nach einer Nachfolge. Fündig wurde sie in einer Unterländerin aus Gockhausen (ZH), die ihre beruflichen Anfänge einst im Verlagswesen gemacht hat, später an der ETH und Universität Zürich ein Studium der Geografie, Mathematik und Kartografie mit einem Master of Science abgeschlossen hat und zuletzt als Direktorin bei Statistik Stadt Zürich arbeitete. Seit ihrer Kindheit kennt Nuber das Engadin von Ferienaufenthalten. Als sie von der Möglichkeit erfuhr, eine Buchhandlung in Scuol weiterzuführen, zögerte sie nicht lange. «Für mich schliesst sich hier der Kreis», sagt sie.

Dass die Aktivitäten und das Angebot einer Buchhandlung im Unterengadin auch in der Deutschschweiz wahrgenommen werden, freut die Besitzerin der Libreria Poesia Clozza. «Dass es diesen Ort durchaus braucht und das Angebot auf Echo stösst, ist wunderbar», sagt sie. Ihr sei auch wichtig, dass die Buchhandlung ein Begegnungsort sei. Deswegen organisiert sie regelmässig Lesungen, Lesezirkel, Spielabende. «Im Engadin hat es extrem viele Autorinnen und Autoren, und ihnen möchte ich eine Plattform bieten», erläutert sie. Romanische Literatur pflegen

Nuber hat es gewagt, in einer für den Buchhandel herausfordernden Zeit eine Buchhandlung in einem Berggebiet zu eröffnen. «Ich habe eine bestehende Buchhandlung übernommen, wollte aber einen neuen Namen, einen neuen Auftritt und eine neue Ausstattung», erzählt sie. Das Sortiment ist breit gefächert, von Literatur aus der Region bis zu naturwissenschaftlichen Sachbüchern, von Kinderbüchern bis zu Kochbüchern, von Bestsellern bis zu Geheimtipps. «Mir ist es wichtig, auch die rätoromanische Literatur weiter zu pflegen», sagt sie.

In der Welt der Buchstaben ist Nuber als Unternehmerin froh um ihren beruflichen Hintergrund. «Fürs Überleben einer Buchhandlung ist es sehr wichtig,

die Zahlen im Blick zu haben», meint sie. Die Rechnung der Libreria Poesia Clozza geht auf. Die Buchhandlung schreibt trotz der saisonalen Schwankungen im Tourismusgebiet und der peripheren Lage schwarze Zahlen. «Es braucht nicht nur Idealismus, sondern auch Kreativität, um eine Buchhandlung erfolgreich führen zu können», sagt sie. Als kontaktfreudiger Mensch habe sie schnell Anschluss und Kundschaft gefunden. Der Kontakt zu den Kundinnen und Kunden ist es auch, was ihr in der neuen Tätigkeit am meisten Freude bereitet. Jugendliche in der Unterzahl

Zur Kundschaft gehören Einheimische, Zweitheimische und Gäste. Auch altersmässig ist sie durchmischt, einzig die Jugendlichen sind in der Unterzahl. «Die Durchschnittskundin ist etwa 40 Jahre alt», sagt Nuber, ganz Statistikerin. Zwei Teilzeit-Mitarbeiterinnen beschäftigt sie inzwischen. Die intensivste Zeit sei jeweils vor Feiertagen, rund um die Romanischkurse im Sommer und während der Hochsaison bei schlechtem Wetter. Am besten verkaufen sich Bücher, die einen Zusammenhang mit der Region haben, aber auch neue Literatur, die in den Medien besprochen wird, oder Werke von Preisträgerinnen oder Preisträgern.

Die Buchhandlung führt auch ein ausgewähltes Sortiment an Non-Books-Artikeln: Strickpuppen, Schlüsselanhänger, Foulards, Edelbrände, Postkarten. Auf die Frage, was für sie seit der Eröffnung der Buchhandlung die grösste Herausforderung gewesen sei, meint sie lachend: «Die Handhabung der Ladenkasse – die ist so stur und hat schon knallrote Ohren bei mir verursacht.»

Ab heute Mittwoch kann das Publikum auf www.sbv.ch für die Nominierten abstimmen. Die Buchhandlung und der Verlag des Jahres 2023 werden am 12. Juni in Bern feierlich bekannt gegeben.